56. Jahrgang H 11859

Eichsfelder Heimatzeitschrift

Die Monatsschrift für alle Eichsfelder · Heft 1 · Januar 2012

In dieser Ausgabe

Chronogramme für das Jahr 2012

Eichsfeldische Jubiläumsanlässe im Jahr 2012

Eine seltene Kostbarkeit des Orgelbaus

Klebrig, süffig, abführend

Der Haltepunkt Effelder

Die Kriegervereine des Landkreises Heiligenstadt 1903

Fürstenhagen

Einzelpreis 2,50 EUR
incl. 7 % MWSt

* * * *
Hotel · Restaurant

Zum Kronprinzen

- Sauna und Dampfbad
- Solarium
- Golfen, reiten, Tennis, Squash und vieles mehr.

Erholen

In der rustikalen Bierstube oder im blauen Salon, bei einem gutem Essen mit einem guten Tropfen.

Genießen

Tagungsmöglichkeiten für bis zu 100 Personen
- Flipchart
- Overhead
- Videos
- etc.

Tagen

... Ein Haus zum Wohlfühlen!

Urlaub oder Geschäftsreise -

Wir bieten Ihnen Hotelzimmer des gehobenen Standards; alle mit Bad, Sat-TV und Durchwahl-Telefon, individuell mit viel Liebe zum Detail ausgestattet.

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Hotel begrüßen zu dürfen.

Für Gäste, die das Persönliche lieben und das Besondere suchen.

Fuhrbacher Straße 31
37115 Duderstadt-Fuhrbach
Tel. (0 55 27) 91 00

DAS BESONDERE ERLEBNIS

* * * * Hotel · Restaurant ZUM LÖWEN

Genießen Sie zeitgemäße Gastronomie in stilvoller Atmosphäre

Gourmet-Restaurant ZUM LÖWEN
Marktstube "Alt Duderstadt"
Café im Wintergarten
Weingewölbekeller
Cafégarten
Konferenz- und Banketträume
Schwimmbad - Sauna - Solarium

ZUM LÖWEN
Marktstraße 30
37115 Duderstadt
Telefon (05527) 84900-0
Telefax (05527) 84900849

Klausenhof

Das alte Wirtshaus unterhalb Burg Hanstein

- schmackhafte Eichsfelder Küche
- Reisegesellschaften herzlich willkommen
- Ritteressen wie im Mittelalter
- Wurst- und Hausschlachtemuseum

Film über die traditionelle Eichsfelder Hausschlachtung

www.klausenhof.de · Tel.: (036081) 61422 · Familie Röhrig · 37318 Bornhagen/Eichsfeld

Chronogramme für das Jahr 2012

Paul Julius Kockelmann, Heiligenstadt

PLEBS DEI
HONORABILITER LIBENTERQVE AGENS
SIGNA TEMPORIS AGNOSCENS
OPS ECCLESIAE.
2012

Volk Gottes, ehrenhalber und gern tätig,
(weil) es die Zeichen der Zeit erkennt:
ein Schatz der Kirche.

Über das Ehrenamt wird zur zeit viel gesprochen, obwohl es wahrlich keine neue Einrichtung ist. Kräftemangel und Strukturreformen machen es besonders dringlich. Ob die Zeichen der Zeit mehr mit Weltoffenheit oder mit Weltdistanz beantwortet werden sollten, wird man wohl von Fall zu Fall entscheiden müssen. Ein Schatz der Kirche und für die Kirche ist das Volk Gottes allemal.

Robert Meyer, Wuppertal

VT SVRGAS IDENTIDEM.
2012

Damit Du immer wieder aufstehst.

Der Autor greift mit diesem Chronogramm das Leitwort des 98. Katholikentages in Mannheim auf: „Einen neuen Aufbruch wagen“.

Die Addition der hervorgehobenen römischen Zahlzeichen in den Chronogrammen ergeben jeweils die Jahreszahl 2012.

Eichsfeldische Jubiläumsanlässe im Jahr 2012

von Edgar Rademacher

Abb. 1: Die St.-Peter- und Pauls-Kirchen von Fretterode: Links die evangelische, rechts die katholische Kirche. Foto: J. Keppler.

Im Juli 1989 hat Fretterode sein 900-jähriges Ortsjubiläum gefeiert und sich dabei auf eine Urkunde[1] des Abtes Thietmar von Helmershausen gestützt. In einer Betrachtung[2] zur Ersterwähnung von Fretterode stellte Dr. Helmut Godehardt im selben Jahr fest, dass es sich bei besagter Urkunde um eine formale Fälschung handelt, ihr Inhalt, abgesehen vom Ausstellungsdatum, aber nicht zu bezweifeln ist. Inhaltlich dürfte die Urkunde in der Amtszeit des Abtes, also zwischen 1088 und 1112, entstanden sein, im ungünstigsten Fall anno 1112. Damit könnte Fretterode in diesem Jahr noch einmal - diesmal mit Sicherheit - seinen 900. Geburtstag feiern.

Worbis und Deuna erfahren ihre Ersterwähnung in einer Urkunde[3] aus dem Jahre 1162, mit der Erzbischof Konrad von Mainz dem Kloster Gerode Güter schenkt, die vorher Reinhard von Lüderode zu Lehen hatte. „*Wurbeke*“ und „*Dunede*“ sind damit mindestens 850 Jahre alt.

In einer nicht näher datierten Urkunde,[4] ebenfalls aus dem Jahre 1162, bekennt Graf Ernst von Tonna, dass er das Zisterzienserkloster Reifenstein (*Riphenstein*), gewöhnlich „Alboldorod“ genannt, gegründet und ausgestattet und mit Mönchen aus dem Kloster Volkenroda (*Volcolderoth*) besetzt habe. Damit kann das 1803 aufgehobene Kloster und heutige Krankenhaus in diesem Jahr auf eine 850-jährige Geschichte zurückblicken.

Die Ersterwähnung von Neustadt (Eichsfeld) liegt in diesem Jahr 750 Jahre zurück. Sie erfolgte in einer Urkunde[5] von Papst Urban IV. vom 1. April 1262, mit der er das Kloster Gerode und dessen Güter in seinen Schutz nimmt.

Das 725-jährige Ortsjubiläum des untereichsfeldischen Breitenberg (*Bredenberg*) mit der Ersterwähnung im Jahre 1287 stützt sich auf Sudendorf[6] und Casemir.[7]

Ebenfalls auf eine Ersterwähnung vor 725 Jahren schaut in diesem Jahr das Dorf Stöckey zurück. Grundlage dafür ist eine am 16. Februar 1287 vom Mainzer Erzbischof Heinrich II. in Mühlhausen ausgestellte Urkunde[8] für das Kloster Teistungenburg.

Abb. 2: Stadtkirche „St. Nikolaus“ in Worbis. Foto: J. Keppler.

Abb. 10: Die unvollendete Wallfahrtskirche in Katharinenberg. Foto: J. Keppler.

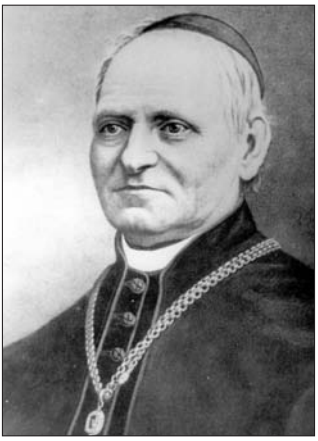


Abb. 11: Bischof Dr. Konrad Martin.

[9] Wolf, Johann: Politische Geschichte des Eichfeldes. Bd. 1, Göttingen 1792, Reprint Duderstadt 1993, Urk. Nr. 81.

[10] Urkundenbuch des Klosters Teistungenburg. In: Godehardt, Helmut: Aus der Geschichte des Zisterzienserinnenklosters Teistungenburg. Duderstadt 2004, S. 320, Nr. 45.

[11] Aus der Geschichte des eichsfeldischen Dorfes Wilbich. Hg. vom Ortschaftsrat Wilbich. Duderstadt 2004, S. 89.

[12] Wolf, Johann: Politische Geschichte des Eichsfeldes, Bd. 2, Urk. Nr. 84. Göttingen 1793 (Reprint Duderstadt 1993).

„Eine seltene Kostbarkeit des Orgelbaus“

Zur Geschichte der barocken Kirchenorgel von Lindewerra

von Josef Keppler

Als die „Kerchenlerchen“, der Kirchenchor von Lindewerra, am 2. Adventssontag 2011 zum vierten Mal einen musikalischen Gottesdienst mit Chorbeiträgen, Lesungen und gemeinsamem Gesang aller Kirchenbesucher gestaltete, erklang in der kleinen evangelischen Marienkirche auch deren Orgel, die zu diesem Anlass meisterhaft von einem Gast-Organisten, dem Kirchenmusikdirektor Manfred Kamp von der Johanniskantorei Hagen, gespielt wurde. Mehrfach lobte dieser die hervorragende Klangqualität des Instruments mit einer bereits etwa 235 Jahre währenden Geschichte, mit der es sich zu beschäftigen lohnt.

Im September 1998 hatte der Heiligenstädter Orgelbaumeister Karl Brode anlässlich einer Inspektion die Orgel als „*eine seltene Kostbarkeit des Orgelbaus im Eichsfeld*“ bezeichnet und damit das Interesse an der Beschäftigung mit ihrer Vergangenheit geweckt, aber auch die dringende Notwendigkeit einer Restaurierung deutlich gemacht, für die alsbald erfolgreich Aktivitäten zur Finanzierung in die Wege geleitet werden konnten.

Anfang 2002 nahmen der Heiligenstädter Orgelbaumeister Karl Brode und seine Söhne Sebastian und Andreas die Ausreinigung von Gehäuse und Pfeifenwerk vor, ersetzten die minderwertigen Zinkpfeifen des Prospekts durch hochwertige Zinnpfeifen, brachten die Holzpfeifen fachgerecht in Ordnung, verrichteten entscheidende Arbeiten an der Ton- und Registertraktur sowie an den Windladen und bauten schließlich nach der Neuinstallation der elektrischen Anlagen einen neuen Winderzeuger ein.

Nach der Wiedereinweihung der Orgel wurde für die Chronik des Ortes Lindewerra notiert: „*Am Sonntag Kantate, dem 28. April 2002, wurde die generalsanierte und teilrestaurier-*

[3] Vgl. Keppler, Josef: Lindewerra. St. Marien. In: Die Kirchen im Eichsfeld. Kirchen und Kunstführer. 2., bearb. u. erw. Aufl., Duderstadt 2011, S. 221 f.

[4] Opfermann, Bernhard: Gestalten des Eichsfeldes. Religiöse Lebensbilder. Leipzig/Heiligenstadt 1968, S. 237 f.

[5] Opfermann, Bernhard: Gestalten des Eichsfeldes. Ein biographisches Lexikon. 2., von Thomas T. Müller, Gerhard Müller und Heinz Scholle bearb. Aufl., Heiligenstadt 1999, S. 62.

[6] Haupt, Hartmut: Schreiben an Bürgermeister Heino Bühler und Josef Keppler, Lindewerra, vom 17.11.1998.

[7] Eike Dietert aus Gleichen-Rittmarshausen gilt herzlicher Dank für die übermittelten Erkenntnisse.

[8] Einige Bemerkungen zur Orgel in Lindewerra. Schriftliche Mitteilung an den Verfasser von Eike Dietert am 24.5.2000.

[9] Ebd.

[10] Schreiben vom 5.7.1934.

[11] Schreiben vom 14.8.1936.

[12] Vgl. Schreiben vom 26.2.1937.

[13] Vgl. Schreiben vom 30.8.1951. Die Bereitstellung der o. g. Schreiben ist Heino Bühler (1928-2006), Lindewerra, zu verdanken.

[14] Mitteilung von Walter Propf, Lindewerra, am 28.4.2002.

[15] Keppler, Josef: Zur Geschichte der Orgel in Lindewerra. Vortrag zur Wiedereinweihung der Orgel am 28. April 2002.

„Klebrig, süffig, abführend“

Alt-Duderstädter Bier

„*Großen Reichtum zieht Duderstadt aus dem Verkauf von Bier, das man dort, sei es wegen der Beschaffenheit des Klimas, sei es der des Wasser, besser zu brauen versteht als in vielen benachbarten Städten. Es vergeht im ganzen Jahr kein Tag, an dem nicht vollbeladene Wagen mit Bier aus der Stadt herausfahren*“ - so die Geröder Klosterchronik im Jahre 1611.

Seit dem Mittelalter besaßen etwa 350 Häuser in der Innenstadt die „Braugerechtigkeit“, der Brau wurde jedoch in vier Brauhäusern von einem städtischen Braumeister mit seinen Brauknechten ausgeführt. Die Sudpfanne umfasste 36 Fass oder 14.400 Liter. Zwei Ratsherren („Pfannenherren“) waren für die Qualität verantwortlich und sollten dafür sorgen, dass es in der Stadt nie zu viel oder zu wenig Bier gab. Ein Blechzeichen am Fass garantierte die Qualität. In Duderstadt wurde das Bier vom Brauberechtigten aus dem Haus heraus verkauft, ein Tannenzweig zeigt an, dass es dort frisches Bier gab. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts zählte man acht Bierstuben, einhundert Jahre später nur noch eine.

Etwa zwei Drittel der Produktion (Maximum 13.000 Fass 1619) wurde um 1600 auswärts verkauft, Duderstädter Bier erreichte den Landesherrn in Mainz, es wurde nach Erfurt, Wien, Lübeck versandt, vor allem jedoch in der näheren Umgebung ausgeschenkt, wo es eine Monopolstellung hatte. Die Bewohner der Flecken Gieboldehausen und Dingelstädt wollten jedoch weder das „*teure*“ Duderstädter noch das „*schlechte*“ Heiligenstädter Bier trinken und lieber selbst brauen.

Stilecht wurde das Bier von alten Duderstädtern um 1800 aus Krügen aus Siegburger Steinware getrunken, die ziemlich genau zwei Liter fassten und möglichst am Tisch festkleben mussten. Schon die Verwendung von moderneren Gläsern minderte angeblich die gesundheitsfördernde Wirkung. Sie beruhte drauf, dass der Gerstensaft eine leicht abführende Wirkung besaß und es so verhinderte, dass in Duderstadt die Gicht, Nieren- und Gallensteine auftraten. Darum trank der Normalverbraucher drei bis fünf Kannen am Abend, was nun angesichts der Nahrhaftigkeit des Getränks auch nicht ohne Wirkung auf die Körperfülle blieb.

Das Ende des Duderstädter Bieres kam mit einem Wandel der Konsumgewohnheiten - der Prokopfverbrauch an Branntwein lag um 1840 mit 18,5 Liter jährlich fast doppelt so hoch wie der an Bier (10,5 Liter), auch wurden Kaffee oder Tee als Getränke beliebter. Der Absatz des Duderstädter Bieres ging nach 1840 zurück, seit 1852 gab es die moderne

Dampfbrauerei Kühle in der unteren Marktstraße, die Bier auf bayerische Art braute. Um 1885 wurde sie von den Gebrüdern Keseling aufgekauft und 1893 an den Felsenkeller verlegt. In der Inflationszeit (1922) gab die letzte Duderstädter Brauerei auf, da sie sich gegen die modernen Großbrauereien nicht mehr durchsetzen konnte.

Stadt Duderstadt

Der Haltepunkt Effelder

Ein „Bahnhof“, den man nicht gebraucht hätte

von Bernd Homeier

Abb. 1: Historische Aufnahme des Haltepunktes Effelder aus der Zeit um 1920. An der Bahnsteigkante Haltepunktwärter Heinrich Gaßmann.

Über den Haltepunkt Effelder ist in der einschlägigen Literatur nur wenig in Erfahrung zu bringen.[1] Er liegt zwischen den beiden Mühlenberg-Tunnels, nahe einem gewaltigen Einschnitt, auf etwa 250 m über NN. Für die Schaffung der erforderlichen Grundfläche waren umfangreiche Planierungsarbeiten vonnöten. Fernab jeder Infrastruktur - soweit man in dieser Zeit überhaupt davon sprechen konnte - war er nur ein einsames Haus am Berg und im Wald. Wasser und Strom hat er nie gesehen. Das Streckentelefon war das einzige Kommunikationsmittel. Für Ortsunkundige war er schwer zu finden und nicht zuletzt auch schwer zu erreichen. Am Bartloffer Stieg in Effelder befand sich am Haus des Schuhmachers Wendelin Huke ein Schild mit mit einem Richtungspfeil und der Aufschrift „Bahnhof Effelder - 2 km“. Diese zwei Kilometer konnte man nie als Straße bezeichnen, denn bestenfalls waren sie nur ein Hohlweg voller Querrinnen, mit nicht ungefährlicher Steigung bzw. Gefälle. Eine Straßenbeleuchtung wurde nie installiert. Vom Tal her war die Zufahrt schon besser, doch von Großbartloff her gab es mit großen Fuhrwerken ständig Probleme in der Haarnadelkurve oberhalb der Klostermühle. Eine angemessene Zufahrtsstraße ist leider während der gesamten Betriebszeit ein Fremdwort geblieben.

Die besagte Straße, oder sagen wir besser Weg, kreuzte am Haltepunkt den Schienenstrang und wurde daher mit einer Beschrankung ausgestattet. Nach abendlichem Dienstschluss schloss etwa ab den 1960er-Jahren der Beamte die Schranke, um sie am nächsten Morgen bei Dienstbeginn wieder zu öffnen. Die Schrankenkurbel befand sich auf dem Bahnsteig unterhalb des Stationsschildes, in unmittelbarer Nähe des Dienstraumfensters auf dessen rechter Seite. Linksseitig davon zeigte ein großes F auf einem Schutzkasten die Installation des Streckenfernsprechers an. Auf gleicher Höhe in etwa 10 m Entfernung kündete der „Melder“, der korrekt „Läutewerk“ heißt, die nahenden Züge an. Mit ihrem diffusen Licht beleuchtete eine einzige Gaslaterne die Fläche des Bahnsteigs mehr schlecht als recht.

Von der Talseite her waren die Schließungszeiten der Schranken einem Hinweisschild zu entnehmen. Auf der anderen Seite stand dasselbe Schild schon 2 km vor der Schranke in Effelder, da es an der Schranke selbst

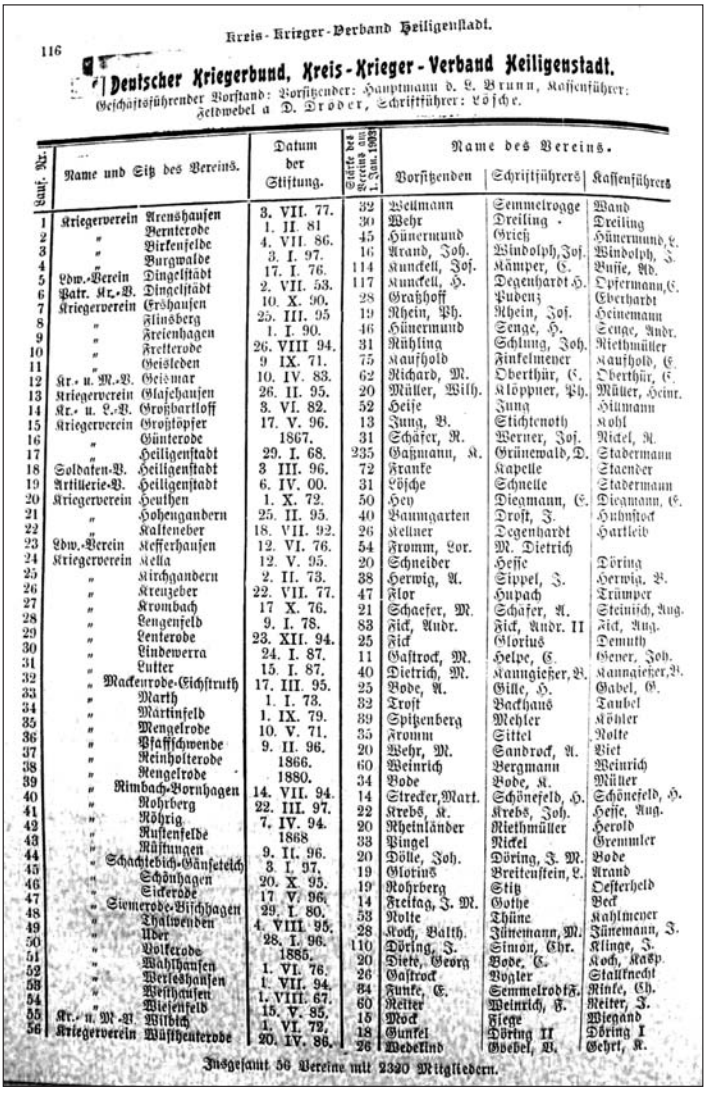
Die Kriegervereine des Landkreises Heiligenstadt 1903

von Torsten W. Müller

Kriegervereine sind Zusammenschlüsse ehemaliger Soldaten jeden Ranges und entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Anfangs vertraten sie nur Soldaten, die an Feldzügen teilgenommen hatten, später alle Gedienten. Ihr ursprünglicher Zweck bestand darin, würdige militärische Bestattungen nach dem Tod bedürftiger Kameraden sicherzustellen und die Hinterbliebenen zu unterstützen. Hinzu kamen frühzeitig die Pflege der Kameradschaft und der militärischen Tradition, die Beschwörung gemeinsamer Erlebnisse und Siege. Stets wurde die geistige Verbundenheit mit Kaiser und Vaterland betont und zelebriert.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges entstand als Dachverband 1921 der straffe, zentralistische „Deutsche Reichskriegerbund Kyffhäuser“, der in seiner nationalistischen Ausrichtung in besonderem Maße der NSDAP den Boden bereitete. Auf die Gleichschaltung 1933 und die Eingliederung in die SA-Reserve II 1934 folgte 1943 die Auflösung der Kriegervereine.

Zahllose weitere Fakten zur Entstehung, Geschichte und Bedeutung dieser Vereine ließen sich noch aufführen, jedoch soll hier lediglich eine verlässliche Aufstellung für einen Teil des Eichsfeldes im Mittelpunkt stehen, die für die Ortschronisten und geschichtlich Interessierten von Bedeutung sein wird. Das Adressbuch des Kreises Heiligenstadt aus dem Jahr 1903 enthält eine Auflistung sämtlicher Kriegervereine des Kreis-Krieger-Verbandes Heiligenstadt mit interessanten Details.[1] Die Tabelle, die ein mühsames Quellenstudium ersparen kann, soll hier als Kopie wiedergegeben werden.



116 Kreis-Krieger-Verband Heiligenstadt.

Deutscher Kriegerbund, Kreis-Krieger-Verband Heiligenstadt.

Geschäftsführender Vorstand: Vorsitzender: Hauptmann d. L. Brunn, Kassenführer: Feldwebel a. D. Droder, Schriftführer: Löfche.

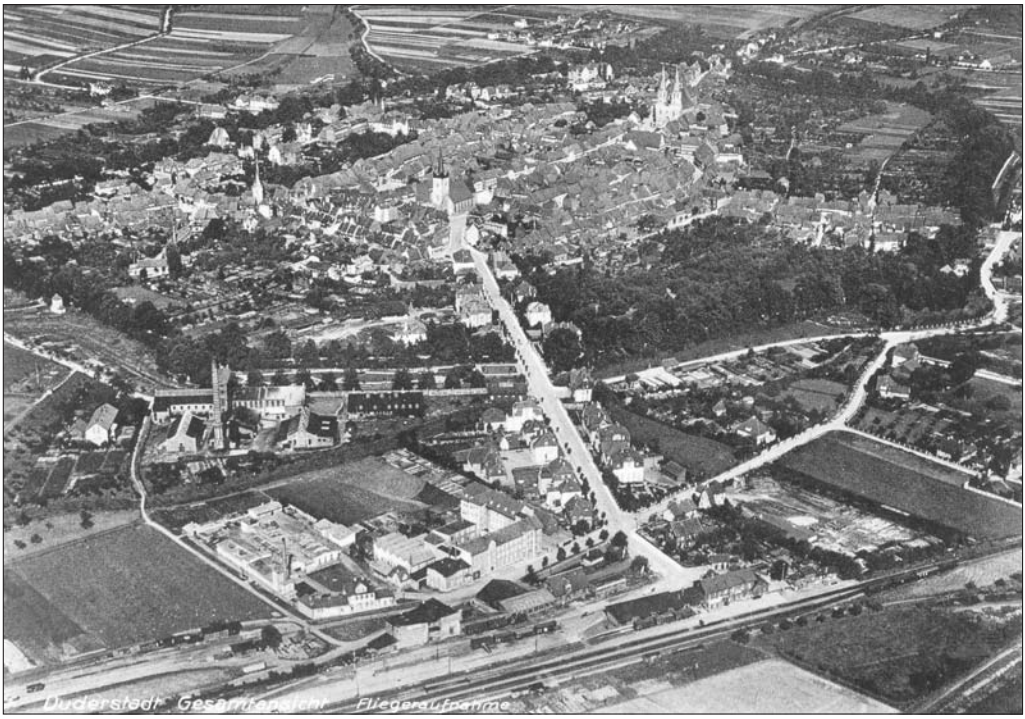
Lauf. Nr.	Name und Sitz des Vereins.		Datum der Stiftung.	Stärke des Vereins am 1. Jan. 1903	Name des Vereins. Vorsitzenden	Schriftführers	Kassenführers
1	Kriegerverein	Arenshausen	3. VII. 77.	32	Bellmann	Semmelrogge	Wand
2	"	Bernterode	1. II. 81	30	Wehr	Dreiling	Dreiling
3	"	Birkenfelde	4. VII. 86.	45	Hünermund	Grieß	Hünermund, L.
4	"	Burgwalde	3. I. 97.	16	Arand, Joh.	Windolph, Jos.	Windolph, J.
5	Ldw.-Verein	Dingelstädt	17. I. 76.	114	Kunckell, Jos.	Kämper, C.	Busse, Ad.
6	Patr. Kr.-V.	Dingelstädt	2. VII. 53.	117	Kunckell, H.	Degenhardt H.	Opfermann, C.
7	Kriegerverein	Ershausen	10. X. 90.	28	Grafhoff	Pudenz	Eberhardt
8	"	Flinsberg	25. III. 95	19	Rhein, Ph.	Rhein, Jos.	Heinemann
9	"	Freienhagen	1. I. 90.	46	Hünermund	Senge, H.	Senge, Andr.
10	"	Fretterode	26. VIII 94.	31	Rühling	Schlung, Joh.	Riethmüller
11	"	Geisleden	9 IX. 71.	75	Kaufhold	Finkelmeyer	Kaufhold, E.
12	Kr. u. M.-V.	Geismar	10. IV. 83.	62	Richard, M.	Oberthür, C.	Oberthür, C.
13	Kriegerverein	Glasehausen	26. II. 95.	20	Müller, Wilh.	Klöppner, Ph.	Müller, Heinr.
14	Kr.- u. L.-V.	Großbartloff	3. VI. 82.	52	Heise	Jung	Hümann
15	Kriegerverein	Großtöpfer	17. V. 96.	13	Jung, B.	Stichtenoth	Kohl
16	"	Günterode	1867.	31	Schäfer, R.	Werner, Jos.	Nickel, R.
17	"	Heiligenstadt	29. I. 68.	235	Gaßmann, K.	Grünewald, D.	Stadermann
18	Soldaten-V.	Heiligenstadt	3 III. 96.	72	Franke	Kapelle	Staender
19	Artillerie-V.	Heiligenstadt	6. IV. 00.	31	Löfche	Schnelle	Stadermann
20	Kriegerverein	Heuthen	1. X. 72.	50	Hey	Diegmann, C.	Diegmann, C.
21	"	Hohengandern	25. II. 95.	40	Baumgarten	Drost, J.	Huhnstock
22	"	Kalteneber	18. VII. 92.	26	Kellner	Degenhardt	Hartleib
23	Ldw.-Verein	Kefferhausen	12. VI. 76.	54	Fromm, Lor.	M. Dietrich	
24	Kriegerverein	Kella	12. V. 95.	20	Schneider	Hesse	Döring
25	"	Kirchgandern	2. II. 73.	38	Herwig, A.	Sippel, J.	Herwig, B.
26	"	Kreuzeber	22. VII. 77.	47	Flor	Hupach	Trümper
27	"	Krombach	17 X. 76.	21	Schaefer, M.	Schafer, A.	Steinisch, Aug.
28	"	Lengenfeld	9. I. 78.	83	Fick, Andr.	Fick, Andr. II	Fick, Aug.
29	"	Lenterode	23. XII. 94.	25	Fick	Glorius	Demuth
30	"	Lindewerra	24. I. 87.	11	Gastrock, M.	Helpe, C.	Geyer, Joh.
31	"	Lutter	15. I. 87.	40	Dietrich, M.	Kaunzießer, B.	Kaunzießer, B.
32	"	Mackenrode-Eichstruth	17. III. 95.	25	Bode, A.	Gille, H.	Gabel, G.
33	"	Marth	1. I. 73.	32	Trost	Backhaus	Taubel
34	"	Martinfeld	1. IX. 79.	39	Spitzenberg	Mehler	Köhler
35	"	Mengelrode	10. V. 71.	35	Fromm	Sittel	Nolte
36	"	Pfaffschwende	9. II. 96.	20	Wehr, M.	Sandrock, A.	Viet
37	"	Reinholterode	1866.	60	Weinrich	Bergmann	Weinrich
38	"	Rengelrode	1880.	34	Bode	Bode, R.	Müller
39	"	Rimbach-Bornhagen	14. VII. 94.	14	Strecker, Mart.	Schönefeld, H.	Schönefeld, H.
40	"	Rohrberg	22. III. 97.	22	Krebs, K.	Krebs, Joh.	Hesse, Aug.
41	"	Röhrig	7. IV. 94.	20	Rheinländer	Riethmüller	Herold
42	"	Rustenfelde	1868	33	Pingel	Nickel	Gremmler
43	"	Rüstungen	9. II. 96.	20	Dölle, Joh.	Döring, J. M.	Bode
44	"	Schachtebich-Gänseteich	3 I. 97.	19	Glorius	Breitenstein, L.	Arand
45	"	Schönhagen	20. X. 95.	19	Rohrberg	Stiz	Oesterheld
46	"	Sickerode	17 V. 96.	14	Freitag, J. M.	Gothe	Beck
47	"	Siemerode-Bischhagen	29. I. 80.	53	Nolte	Thüne	Kahlmeyer
48	"	Thalwenden	4. VIII. 95.	28	Koch, Balth.	Jünemann, M.	Jünemann, J.
49	"	Ufer	28. I. 96.	110	Döring, J.	Simon, Chr.	Klinge, J.
50	"	Volkerode	1885.	20	Diete, Georg	Bode, C.	Koch, Kasp.
51	"	Wahlhausen	1. VI. 76.	26	Gastrock	Vogler	Stallknecht
52	"	Werleshausen	1. VII. 94.	34	Funke, C.	Semmelrodt F.	Rinke, Ch.
53	"	Westhausen	1. VIII. 67.	60	Reiter	Weinrich, F.	Reiter, J.
54	"	Wiesenfeld	15. V. 85.	15	Mock	Fiege	Wiegand
55	Kr.- u. M.-V.	Wildsch	1. VI. 72.	18	Gunkel	Döring II	Döring I
56	Kriegerverein	Wüstheuterode	20. IV. 86.	26	Wedekind	Goebel, W.	Gehrt, K.

Insgesamt 56 Vereine mit 2390 Mitgliedern.

Anmerkung

[1] Vgl. Adressbuch der Städte Heiligenstadt und Dingelstädt sowie aller übrigen Orte des Kreises Heiligenstadt. Heiligenstadt 1903, S. 116.

Das historische Eichsfeldfoto



Duderstadt. Im Luftbild aus der 1. Hälfte der 1930er-Jahre (nach 1928, vor 1936; St.-Servatius-Turm neu, Sparkasse noch nicht gebaut) sind die Bahnanlagen sowie der Verlauf der Bahnhofstraße gut erkennbar. Stadtarchiv Dud., Rep. 322, Nr. 1,12.

Duderstadt. Ansicht um 1910, im Vordergrund die Brücke über den Wallgraben. Die Bebauung entlang der oberen Bahnhofstraße ist vervollständigt, geänderte Bebauung im Bereich Bahnhofstraße 40. Stadtarchiv Dud., Rep. 318 Nr. 4,3 (Mecke). (Aus: Zur Historie der Bahnhofstraße in Duderstadt).

Eichsfelder Persönlichkeiten

Kommissarius Heinz Josef Durstewitz im Ruhestand

In Heiligenstadt hat seit 1449 ein Bischöflicher Kommissarius, sozusagen als dauernder Stellvertreter des Bischofs im Eichsfeld, seinen Sitz. Diese Verwaltungseinheit bildet einen wichtigen mentalen und kirchlichen Mittelpunkt für das katholische Bewusstsein der Eichsfelder inmitten einer andersgläubigen Umgebung. Wenn auch die dem Kommissarius zustehenden Befugnisse und Fakultäten im Laufe der Jahrhunderte abnahmen, so blieb er doch stets der erste Repräsentant der Katholiken des Eichsfeldes mit hoher Akzeptanz sowohl im Klerus als auch in der Bevölkerung.

Seit 1995 bekleidet Heinz Josef Durstewitz aus Uder das Amt des Bischöflichen Kommissars im Obereichsfeld. Am 1. Januar 2012 wird er in den verdienten Ruhestand treten. Grund genug, sein Leben und Wirken in Kürze darzustellen.

Heinz Josef Durstewitz wurde am 26. März 1945 in Birkenfelde geboren, nach dem Theologiestudium empfing er am 27. Juni 1970 in Erfurt die Priesterweihe. Stationen seines Wirkens als Kaplan waren Niederorschel (1970-1972), Eisenach (1972-1973) und Apolda (1973-1975). Nach sieben Jahren als Studentenpfarrer in der Universitätsstadt Jena und für die Hochschulen in Weimar (1975-1982) wurde Durstewitz zum Sekretär der Pastoralkonferenz bei der Berliner Bischofskonferenz und zum Leiter der Arbeitsstelle für pastorale Weiterbildung berufen. Unter seiner Leitung erschienen verschiedene Periodika: Unter anderem regelmäßig ein Predigtheft zu allen Sonn- und Festtagen für Diakonatshelfer, eine Schriftenreihe für die Ordensleute und fünf Mal jährlich das „Theologische Bulletin“, in dem Artikel publiziert wurden, deren Inhalte oder Autoren sonst in der DDR nicht geduldet wurden. Daneben betätigte er sich als Autor für Samisdat-Zeitungen der oppositionellen Szene und gehörte der Initiativgruppe „Absage an Praxis und Prinzip der Abgrenzung“ an, aus der später „Demokratie jetzt“ hervorging. Er war 1989 der einzige katholische Amtsträger in der DDR, der einen Aufruf gegen die Wahlfälschung bei den Maiwahlen mitunterzeichnete. Die KNA beschrieb Durstewitz 1990 deshalb als „politische Symbolfigur der Kirche in der DDR“ und als „Politpfarrer“ mit den Hobbys Kunst und Kultur – Persönlichkeitsmerkmale, die auch für die Zeit nach dem Untergang der DDR ihre Gültigkeit nicht verlieren sollten.

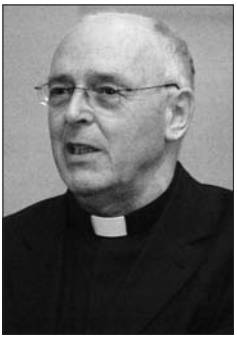


Foto: Josef Keppler.

Von 1991 bis 1995 hatte Durstewitz beim Bundesgrenzschutz in Berlin die Stelle eines Oberpfarrers inne. Schließlich ernannte der Erfurter Bischof Wanke ihn am 1. März 1995 zum Bischöflichen Geistlichen Kommissarius in Heiligenstadt, zum Dechanten des Dekanates Heiligenstadt und zum Propst und Pfarrer der Propsteipfarrei St. Marien in Heiligenstadt. In seinem etwa 1.000 Quadratkilometer großen Kommissariatsbezirk mit 37 katholischen Pfarreien (Stand 2010) hält sich der Anteil der Katholiken an der Bevölkerung bis heute bei etwas mehr als 80 Prozent. Die hier lebenden 84.995 Katholiken stellen damit mehr als die Hälfte der Erfurter Diözesanen (Stand 31.12.2009). Das Obereichsfeld ist damit das größte geschlossen katholische Gebiet der neuen Bundesländer.

Nach der Gründung des Kathedralkapitels in Erfurt wurde Heinz Josef Durstewitz am 14. März 1995 zum nichtresidierenden Domkapitular ernannt. Im Domkapitel vertrat er die Belange der Kirche des Eichsfeldes stets mit Entschiedenheit und Vehemenz, nicht zuletzt beim Besuch des Papstes im September 2011.

Am 10. Januar 2006 überreichte der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Dieter Althaus, Propst Durstewitz das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Tiefgreifende gesellschaftliche und religiöse Veränderungen erfuhr das Eichsfeld in den 16 Jahren der Amtszeit Durstewitz’; nicht alle können hier genannt werden, exemplarisch sei die Propstei-Gemeinde St. Marien in Heiligenstadt angeführt: Beim Amtsantritt des Kommissarius 1995 lebten hier 4.225 Katholiken, heute sind es nur noch 3.728. Im Zuge einer groß angelegten Strukturreform im Bistum Erfurt wurde

er sein erstes Abendmahlsgemälde. Von seinen Kriegsaufenthalten in Frankreich und Russland hatte er zahlreiche Skizzen angefertigt. Seine Kreuzwegbilder sind weit über die Grenzen des Eichsfeldes hinaus bekannt. Sein letztes Werk ist der Altar in seiner Heimatkirche.

Eine Kriegszeichnung aus Russland.

Gerhard Germeshausen

Flügelaltar in der Pfarrkirche in Lengenfeld unterm Stein.

Wir gratulieren

Der Heiligenstädter Bürgermeister Beck wurde 65

Seit knapp 22 Jahren leitet der gebürtige Hildebrandshäuser die Geschicke der Kreisstadt. Im Sommer geht er in Rente.

Leidenschaftlicher Fußballer, ein Sich-in-Rage-Redner, der Mann mit dem Stift in der Hand, zupackend, loyal, gläubig. Für Bernd Beck gibt es viele Beschreibungen.

Am 15. November 2011 wurde er 65. Aus diesem Grund darf er in diesem Jahr nicht mehr als Bürgermeister antreten. Was er bedauert, wie er sagt. Zumal die Nachfolge nicht gänzlich geklärt ist.

Viele Weggefährten sprechen von dem Mann, der immer leicht nervös wirkt, in höchsten Tönen. Sie loben seine Verlässlichkeit, seinen Einsatz, ja seine Liebe zu der Stadt, in die er aus Hildebrandshausen 1961 kam. Hier ging er zur Schule, hierher kam er nach der Lehre in der Baumwollspinnerei Leinefelde und dem Grundwehrdienst in Schwerin zurück. Er fing bei Solidor an, wurde Schlosser. Er begann ein Fernstudium als Ingenieur-Ökonom und wechselte in die Abteilung Materialplanung, die er später als Abteilungsleiter übernahm.

Das einschneidendste Erlebnis in seinem privaten und beruflichen Leben aber wurde die politische Wende von 1989. Am 6. Dezember schon wählten ihn die Stadtverordneten zum Bürgermeister. Beck sanierte die Stadt, machte sie wieder zu einer Kurstadt. Er ließ Straßen und Plätze erneuern.

Doch er vergaß, so seine Kritiker, alle auf diesem Weg mitzunehmen. Mangelnde Kommunikation lautet die häufigste Kritik an dem Jubilar, der nach der Wahl im April verstärkt seinen Hobbys nachgehen kann: Skat und Doppelkopf spielen und in den Bergen wandern.

Thomas Müller

Aus: Thüringer/Eichsfelder Allgemeine.

Dank für kulturelle Bereicherung in einer literaturkargen Ecke

Pastor Martin Weskott hat unendlich viel für die Literatur- und Kulturnation Deutschland getan, und es war ihm wohl nicht ganz bewusst, was einmal daraus werden sollte, als er in und nach den Turbulenzen der Wende zusammen mit seinem Team in der sich auflösenden DDR begann, die containerweise zum Schreddern auf den Müll geworfenen Bücher zu sammeln.

Im Juni 1991 war Pastor Martin Weskott durch ein Bild in einem Artikel der „Süddeutschen

noch eigene Bücher, die aus dem Müll gerettet worden waren.

Pastor Weskott gilt herzlicher Dank für die vielen fruchtbaren Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen und für die Rettung der Bücher und anlässlich seines 60. Geburtstages ein allerherzlichster Glückwunsch sowie Wünsche für weiterhin beste Gesundheit und Schaffenskraft.

Alle Interessenten sind auch weiterhin nach Katlenburg eingeladen. Die Bücher werden jeden Sonntag nach dem Gottesdienst gegen eine Spende abgegeben. Infos unter: www.buecherburg.de/

Wolfgang Windhausen

Anmerkung: Überarbeiteter Beitrag zur Festschrift zum 60. Geburtstag von Martin Weskott, Pastor in Katlenburg, am 4. Dezember 2011.

Berichte aus dem Eichsfeld

aus Meldungen der Thüringer/Eichsfelder Allgemeine, Thüringer/Mühlhäuser Allgemeine, Thüringische Landeszeitung/Eichsfelder Tageblatt, Eichsfelder Tageblatt (Duderstadt)

zusammengestellt von Edgar Rademacher

Arenshausen. Der neue und nunmehr dritte Spielplatz in dieser Gemeinde wurde am 12. November von Bürgermeister Alfred Spies seiner Bestimmung übergeben.

Bischofferode. Das neue Buch des Dresdner Autors Volker Braun „Die hellen Haufen“, dem der Hungerstreik der Bischofferöder Bergleute zugrunde liegt, hat in der Region ein geteiltes Echo ausgelöst. Am 5. Dezember las der Autor in der Leinefelder Obereichsfeldhalle aus seinem Buch.

Bodenrode. Die Radwegekirche „St. Laurentius“ hat ein neu gestaltetes Umfeld bekommen. Die Kirche erfreut sich inzwischen eines regen Zuspruchs.

Diedorf. Der Wirt für die „Schenke“ hat nur ein kurzes Gastspiel gegeben. Mit Auslaufen des Pachtvertrages Ende November steht das Lokal am Anger wieder leer.

Dingelstädt. Nachdem das ehemalige Krankenhaus neun Jahre leer gestanden hatte, fand sich kürzlich ein Käufer. Die Katholische Altenpflegeheim gGmbH will das Objekt zu einem Altenheim mit 35 bis 40 Plätzen umgestalten. 2014 soll das Haus dann bezugsfertig sein.

Bürgermeister Arnold Metz überreichte im November dem langjährigen Schulleiter der Regelschule, Chorleiter und Kommunalpolitiker Josef Vockrodt die goldene Anstecknadel der Stadt Dingelstädt und würdigte damit das langjährige ehrenamtliche Engagement „zum Wohle der Menschen in unserer Stadt“. Vockrodt ist der elfte Träger dieser höchsten Ehrengabe der Stadt.

Duderstadt. Das Unternehmen Otto Bock hat den ehemaligen Penny-Markt in der Brandenburger Straße erworben und wird dort Büro- und Lagerräume einrichten.

Um den Vandalismus einzudämmen, hat die Stadt vor den Eingängen der öffentlichen Toilette an der Sackstraße Videokameras installiert.

Vor 150 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kirche gaben leitende Beamte der hiesigen Bundespolizeiabteilung am 18. November einen Rückblick auf den Einsatz der Abteilung beim Papstbesuch im September 2011.

Das hiesige Schulungszentrum der Malteser soll zum bundesweit ersten Kompetenzzentrum des Malteser-Hilfsdienstes für Alltags- und Demenzbegleiter ausgebaut werden. Das Gebäude am Schützenring soll dazu für rund eine Million Euro umgestaltet werden.

Trotz des Protestes der Altenpflegeschule der Malteser in Duderstadt hat der Schulausschuss des Landkreises Göttingen den Berufsbildenden Schulen in Duderstadt gestattet, eine dreijährige Berufsfachschule Altenpflege einzurichten.

Im Bereich der Stadt haben 28 Prozent der unter Dreijährigen einen Krippenplatz. Das ist mehr als der niedersächsische Landesdurchschnitt (19,1 %) und der Bundesdurchschnitt (25,4 %).

Anfang dieses Jahres soll der Ausbau der C&A-Filiale in der Marktstraße beginnen. Das Geschäft wird um eine Herrenabteilung erweitert, die Verkaufsfläche erhöht sich von bisher 800 auf 1.200 Quadratmeter.

Vermutlich durch manipulierte Kartenlesegeräte in einem Einkaufsmarkt in der Feilenfabrik haben Betrüger Anfang Dezember Kontodaten ausgespäht und die Konten hunderter Eichsfelder geplündert. Das Geld wurde u. a. in den USA und in Mexiko abgehoben.

Hans Georg Näder, Chef der Firmengruppe Otto Bock, kauft den ehemaligen Duderstädter Bahnhof und will darin zwei Kinderarzt-Praxen einrichten. Eine darin bestehende Pizzeria soll bestehen bleiben. 1,5 Millionen Euro werden investiert.

Eichsfeld. Beim Tag der Niedersachsen, den Duderstadt vom 13. bis 15. Juli 2012 ausrichtet,

Kirche, Kultur und Traditionen

Der Papst läutet

Die Fachleute waren sich heute bei der Abnahme des Glockenprojekts in der Kath. Pfarrkirche St. Cosmas & Damian einig: das Werk ist gelungen! Die Glocken können läuten. Und so wurden am 3. Adventssonntag, dem Sonntag Gaudete (Freuet Euch!) die drei neuen Bronzeglocken aus der Glockengießerei Bachert in Karlsruhe, zusammen mit der vorhandenen, renovierten historischen Glocke von 1522 zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen ihre Stimmen zum ersten Mal erheben. Darunter auch die erste deutsche Glocke, die dem Sel. Papst Johannes Paul II. geweiht wurde. Nach dem Papstbesuch im September 2011 für die Geisleder Pfarrgemeinde und die ganze Region ein weiteres Jahrhundertereignis!

Pfarrer Günter Christoph Haase

Eichsfelder WanderBus weiterhin gefragt

Fürstenhagen. Seit zehn Jahren bietet der Arbeitskreis WanderBus Eichsfeld geführte Wanderungen mit dem WanderBus an. Zehn Wanderaktionen stehen pro Jahr zur Auswahl. Ausgebildete Naturparkführer leiten die Erlebniswanderungen zu den schönsten Ecken des Landkreises und in die nördliche Naturparkregion. „In der Saison 2011 konnten wir über 800 Wanderfreunde bei den Touren begrüßen“, berichtet Alexander Baum, Organisator der Wandertouren.

Den Saisonauftakt und zugleich die beliebteste Wanderung stellte der Osterspaziergang von Kalt-ohmfeld nach Kirchworbis, an der über 200 Gäste teilnahmen, dar. Dicht gefolgt, mit ca. 150 Wanderern, kam die Abschlusstour im Oktober von Holungen durch das Ohmgebirge nach Wehnde auf Platz zwei. Ebenfalls gefragt waren die Wanderungen zum Rusteberg mit 69 Teilnehmern, von der Wenderhütte bei Brehme nach Jützenbach, sowie von Kirchohmfeld zum Stausee bei Teistungen mit jeweils 80 und 75 Wanderern. Aber auch die Radsportfreunde kamen bei der Radwanderung von der Leinequelle nach Lindewerra auf ihre Kosten.

Auch in diesem Jahr stehen wieder zehn Erlebniswanderungen auf dem Programm. Gestartet wird am Ostermontag mit einer Tour auf der ehemaligen Zahnstangenbahn von Fürstenhagen nach Ershausen. Die Abschlusstour führt im goldenen Oktober von Buhla über die Hasenburg nach Neustadt. „Damit die WanderBus-Winterpause nicht zu lang wird, steht am 22. Januar 2012 die WanderBus-Aktion „Auf den Spuren des Südeichsfelder Krippenwegs“ auf dem Programm. Die Tour wird Wachstedt, Großbartloff, den Hülfensberg und Küllstedt ansteuern. „Den Termin sollten sich alle Wanderbusfreunde schon einmal vormerken“, so Uwe Müller von der Naturparkverwaltung.

Aus den Eichsfelder Vereinen

Grußwort zum neuen Jahr

Liebe Landsleute in den Vereinen,
liebe Heimatfreunde des Eichsfeldes.

Die Zukunft gehört denen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben. Eleonor Roosevelt

Machen wir uns am Beginn des neuen Jahres auf den Weg und geben unseren Träumen die Chance, sie zu verwirklichen. Aus dieser Zuversicht schicke ich Ihnen allen die herzlichsten Neujahrsgrüße.

Mögen alle guten Wünsche im vor uns liegenden Jahr ihre Erfüllung finden. Im Rückblick gesehen, war 2011 ein gelungenes Jahr. Ereignisreiche Begegnungen, viele Erlebnisse, abwechslungsreiche Unternehmungen – die Mischung war vielfältig. Danke allen, für die vielen gemeinsamen Stunden und dies bei den unterschiedlichsten Feiern und Anlässen. Erinnerungen, die immer wieder aufbauend nachwirken. Besonders hervorheben möchte ich den Papstbesuch in Etzelsbach. Ich durfte dort sein und bin dafür sehr dankbar. Ein weit über das Eichsfeld hinausragendes großes Marienfest, das in seiner nachhaltigen Auswirkung nicht zu übertreffen sein wird. Oft ist mir dies bestätigt worden. Das Erlebnis gibt Mut für die Vielfalt unseres Engagements im christlichen Glauben.

Drei Termine von vielen möchte ich hier anmerken: 03.06.2012: Wallfahrt nach Bochum-Stiepel; 24.06.2012: Johanneswallfahrt zum Hülfensberg; 15./16.09.2012: 850-Jahrfeier der Stadt Worbis – eingebunden sind die Eichsfeldtage.

Sie sehen, liebe Landsleute, es gibt viel zu tun – packen wir es an mit Gottes Hilfe und seinem Segen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute, eine stete Gesundheit und ein glückliches Jahr 2012.

Ihr

Erich Anhalt - Bundesvorsitzender -

Eichsfelder Ahnenbörse

Ortsfremde in den Kirchenbüchern von Heuthen und Flinsberg bis 1802

zusammengestellt von Dr. Alfons Grunenberg.

Aus Geismar: Anna Martha Andres, Patin am 04.05.1740 in Fb; Joannes Döring, oo 21.07.1707 Ht; Margaretha Emmel, * etwa 1640, † 09.02.1719 Ht, etwa 80 Jahre alt; Anna Catharina Schuchardt, oo 10.11.1669 Ht; Anna Catharina Schuchardt, oo 04.05.1676 Ht; Thomas Schuchardt, Pate am 20.11.1678 in Ht, Bruder von Anna Catharina Schuchardt. **Aus Gieboldehausen:** Joannes Aureden, * etwa 1741, † 1830 Ht. 89 Jahre alt, Taufe von 6 Kindern zwischen 1776 und 1793 in Ht; Joannes Christian Jünemann, Pate am 06.01.1747 in Ht. **Aus Gerbershausen:** Anna Gertrud Heise, Patin am 09.11.1785 in Fb. **Aus Gerwigshausen:** Elisabeth Hellwig, Patin am 11.11.1802 in Fb. **Aus Glausenstein:** Joannes Joachim Wiegmann, Pate am 08.12.1706 in Fb, Sohn von Joannes Wiegmann. **Aus Göttingen:** Anna Dorothea Meyer, Patin am 22.11.1719 in Fb; Joannes Ludwig Schulze, † 23.06.1713 Fb, Sohn von Nicolaus Schulze. **Aus Großbartloff:** Christoph Hartmann, Taufe eines Sohnes am 05.12.1705 in Ht, Ehemann von Engel Reinhardt; Engel Reinhardt, Taufe eines Sohnes am 05.12.1705 in Ht, Ehefrau von Christoph Hartmann; Heinrich Spangenberg, * etwa 1696, † 23.10.1763 Ht, 67 Jahre alt. **Aus Großenwerder:** Anna Margaretha Kuchenthal, am 21.12.1783 konvertiert in Fb. **Aus Günterode:** Anna Maria Fütterer, * e 1757, † 22.01.1785, 28 Jahre alt, Tochter von Christian Fütterer und Maria Elisabeth Krebs; Andreas Gaßmann, Pate am 09.09.1781 in Ht; Anna Maria Gaßmann, oo 12.01.1778 Ht; Maria Elisabeth Gaßmann, 1696 Firmpatin; Maria Elisabeth Gaßmann, 1696 Firmpatin; Christian Große, oo 22.02.1751 Ht; Anna Elisabeth Jünemann, Patin am 26.05.1722 Fb; Joannes Georg Kleinberg, Pate am 18.09.1729 Fb; Joannes Georg Kleinenberg, 1731 Firmpate; Joannes Michael Kleinberg, Pate am 27.10.1763 in Fb; Anna Angela Nicolai, ~ 07.03.1766, † 1819 Ht, Taufe von 7 Kindern zwischen 1785 und 1799 in Ht, Anna Margaretha Nicolai, Patin am 20.07.1785 Ht; Anna Elisabeth Leineweber, Patin am 23.06.1722 Fb, Tochter von Conrad Leineweber; Joannes Leineweber, oo 31.01.1719 Fb; Anna Maria Schömann, *etwa 1666, † 05.11.1727 Ht; Anna Maria Schömann, * etwa 1666, † 05.11.1727 Ht, 61 Jahre alt; Martha Elisabeth Sittel (Sippel), Taufe von 5 Kindern zwischen 1785 und 1798 in Ht; Maria Catharina Vogt, Patin am 17.05.1798 in Ht. **Aus Hagis:** Anna Catharina Scharffe, Patin am 12.02.1760 in Ht. **Aus Heiligenstadt:** Hans Jost Axt, Pate am 10.08.1655 in Ht; Anna Clara Dette, Patin am xx.02.1715 in Fb, Ehefrau von Valentin Dette; Elisabeth Dette, 1680 Firmpatin; Joannes Jodocus Dette, 1692 Firmpate; Joannes Jodocus Dette, 1696 Firmpate, Heinrich Ignatz Diegmann, oo 07.01.1766 Ht; Joseph Diegmann, * etwa 1727 Heiligenstadt, † 01.05.1774 Ht, 47 Jahre alt; Ursula Döllmann, Patin am 16.11.1791 in Ht; Joseph Frohm, Pate am 12.04.1801 in Ht; Joannes Gaßmann, Pate am 17.02.1793 in Fb; Urban Gaßmann, Pate am 11.04.1683 in Ht, Sohn von Joannes Gaßmann; Jodocus Gerbershausen, 1716 Firmpate; Sebastian Götze, 1680 Firmpate; Hans Hase, 1716 Firmpate; Joannes Georg Heinemann, Pate am 14.07.1765 in Fb; Philipp Heinemann, Pate am 26.07.1789 in Fb; Constantina Hillebrand, Patin am 07.03.1775 in Fb; Maria Josepha Jünemann, Patin am 17.07.1777 in Ht; Urban Jünemann, Pate am 05.10.1769 in Ht; Anna Maria Kanngießer, Patin am 23.06.1765 in Fb; Catharina Elisabeth Kumbenhaus, Patin am 20.07.1765 in Ht; Anna Catharina Lagemann, Patin am 12.10.1758 in Ht; Anna Catharina Meyer, Patin am 21.03.1703 in Ht, Schwester von Liborius Meyer; Catharina Meyer, oo 03.05.1705 in Ht; Liborius Meyer, oo 04.08.1700 Ht; Maria Catharina Meyer, 1770 Firmpatin; Joannes Heinrich Mock, Trauzeuge am 20.02.1786 in Ht; Heinrich Adam Ostwich, Pate am 21.09.1683 in Ht; Margarethe Elisabeth Oxstätter, Patin am 04.12.1740 in Ht; Hans Philipp Pfeiffer, 1756 Firmpate; Joannes Rüpra, Pate am 23.01.1667 Ht; Anna Schart, Patin am 23.01.1639 in Ht, Ehefrau von Christoph Scharts; Georg Schart, Pate am 10.10.1641 in Ht; Marcus Senger, Pate am 03.04.1785 Fb; Appolonia Stitz, 11.08.1706 Firmpatin; Salomon Wagner, oo 18.12.1713 Ht; Marcus Weidmann, Pate am 08.09.1651 in Ht; Joannes Wesemüller, 1739 Firmpate; Anna Maria Wisse, 1731 Firmpatin; Georg Zimmermann, 1680 Firmpate.

(Abkürzungen: Ht: Heuthen; Fb: Flinsberg)

Anfragen und Hinweise bitte an Alois Scholz, Taschenberg 3, 99734 Nordhausen, Tel. 03631-998038, E-Mail: Scholz-Nordhausen@t-online.

Kennen Sie das Eichsfeld?

Liebe Leserinnen und Leser,

vom westlichen Rand des Eichsfeldes im letzten Heft geht es nun auf die entgegengesetzte Seite. Gesucht ist der auf dem Foto gezeigte Ort mit der St.-Martins-Kirche in der Mitte, deren 300. Geburtstag unlängst gefeiert wurde. Das Dörfchen

am Dün zählt etwa 250 Einwohner. Früher blühte hier das Töpferhandwerk, was durch einen Krug im Ortswappen zum Ausdruck kommt.

Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum 12. Januar per Postkarte an die

Redaktion EHZ
Verlag Mecke Druck
Postfach 1420
37107 Duderstadt

Der Gewinner erhält das Buch „Die Kirchen im Eichsfeld“.

Die Antwort auf unsere Quizfrage im letzten Heft lautet: Arenshausen.

Das Buch „Die Kirchen im Eichsfeld“ hat unser Leser Helmut Hunold aus Dresden gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch.

Mundart

Burenreggeln

von Martin Weinrich (1865-1925)

Januar
Jannewar warme, daß Gott sich ärbarme,
Jannewar naß, bliewt läddig das Faß.
Sunnenschien am Ne-ijohrstack
Macht d‘m Buren vull d‘n Sack.
Kimmt St. Paul was Nasses runger,
Gitt‘s im Johre großen Hunger.

Februar
Wänn im Hornung d‘ Micken schwermen,
Muß me im März sich d‘ Ohren wärmen.
Ässes Liechtemaesse klar un haelle,
Gett d‘r Winter nit so schnaelle.
Wänn äs stermt un schnegget sehr,
Stett d‘r Frihling värr d‘r Teer.

März
‘n Scheffel Märzenstaub ‘n Dukaten kost‘,
Zu friehes Laub, das frißt d‘r Frost.
Gregor zeigget d‘m Buren an,
Daß hae jetzt g‘fee-e kann.
Am Jossepestage Sunnenschien
B‘scheert d‘m Buren Korn un Wien.

April
D‘r April, ‘s äs ‘ne ole Geschichte,
Macht jedden Tack ‘n ander Gesichte.
Äs d‘r April raecht klar un driege,
Wärd me wännig frichte kriege;
Ässe aebber fuchte un naß,
Fillt hae d‘ Schinne un das Faß.

Mai
Kihl‘r Mai brängt veele Frucht,
‘n drieger hätt nach nie geducht.
Sin Philipp un Jakob naß,
Macht‘s d‘m Buren großen Spaß.
Äs värbi Servatius,
Macht d‘r Frost färr dies Johr Schluß.

Juni
Nit zu naß un nit zu kiehle,
Nit zu driege, nit zu schwiele
Warm un naß un kihl un driege,
Wärd ne veel z‘ aernten kriege.
Ässes zu Fronlichnam scheene,
Gitt‘s was Gudes in d‘ Zehne.

Juli
Was d‘r Juli nit brott, kann d‘r September nit kochen.
Raent‘s d‘ säbben Brieder, so raent äs säbben Wochen.
St. Kilian, d‘r heil‘ge Mann,
Daer stellt d‘ ehsten Schnetter an.

Fällt wärr Jakobi ab d‘ Bliete,
Han die Kartuffel wännig Giete.

August
Wänn‘s August stark dauwen ditt,
Meistens gudes Waetter gitt.
Wänn raecht veele Goldkaewer laufen,
Brucht d‘r Wärt d‘ Wien nit z‘ taufen.
Wie St. Barthelme sich hellt,
Äs d‘r ganze Härbest bestellt.

September
Septaemberraen äs d‘m Buren gelaen.
Wänn hae aebber d‘n Wienburen trifft.
Äs hae aeben so schlaecht wie Gift.
Aff Mere-i Geburt ziehn d‘ Schwalben furt.
Gut ditt, waer Micheli seet,
Besser friehe wie z‘ speet.

Oktober
Fellt im Oktober ‘s Laub raecht frieh,
Salls naechste Johr raecht fruchtbar si.
Trett St. Gallus driege uff,
Kimmt än nasser Summer druff.
Schnegget‘s frieh uff Waeck und Staeck,
Gitt‘s im Winter veele Draeck.

November
Fellt im Novaemer dicker Schnee,
So gitt äs veele Frucht un Klee.
Schient haell d‘ Sunne uff St. Märten,
Dann mußte dich värn Winter färten.
Das Waetter am Kathrinentack,
Das hätt d‘n Hornung ae im Sack.

Dezember
Üsses Christack warm un mille,
Gitt‘s zu Ostern Schnee un Kille.
So hoch uff d‘n Weegen lät d‘r Schnee,
So hoch sitt ‘me im Summer d‘s Gras druff steh.
Üs d‘ Christnaacht klar un haelle,
Wärd a‘saent d‘ Frucht im Faelle.

Buchvorstellungen

Lebensraum Eichsfeld: Der Papst im Eichsfeld. Herausgegeben von Prof. Hans Georg Näder in der Reihe „Lebensraum Eichsfeld“, Projektleitung: Ralf Halbhuber, Art Direktion: Oliver Bergen, Texte und Redaktion: Rüdiger Herzog, Fotos: Studio 1 Kommunikation GmbH, Heilbad Heiligenstadt, Format 33 x 23 cm, 112 Seiten, 66 größtenteils doppel- und ganzseitige Fotos, gebunden, Duderstadt 2011, ISBN 978-3-941847-02-6, 34,95 EUR.

Der Papst im Eichsfeld! Etwas Größeres konnte es 2011 für eine in ihrer Geschichte und Gegenwart so stark vom katholischen Glauben geprägte Gemeinschaft nicht geben. Sie hat lange, lange davon geträumt, diese Begegnung zu erleben. 90.000 Menschen auf dem Pilgerfeld an der Marienkapelle in Etzelsbach, viele Millionen Fernsehzuschauer weltweit. Für den Herausgeber, dem als Protestant seine Heimat gerade wegen vieler Reisen rund um den Globus sehr wichtig ist, stand damit fest, was Thema der neuen Ausgabe in der Reihe „Lebensraum Eichsfeld“ sein muss.

Bewegende und faszinierende Bilder, die ausschließlich zum Papstbesuch in Etzelsbach und im Eichsfeld von den Fotografen von Studio 1 aus Heiligenstadt gemacht und davon in einer Auswahl auf 112 Buchseiten zusammengestellt wurden, prägen dieses Buch und rufen Emotionen und Erinnerungen wach. Hier ist es gelungen, ein historisches, ja ein einmaliges Ereignis für das Eichsfeld aus eichsfeldischer Sicht zu dokumentieren.

Wurden in vier Büchern und einer DVD der „Lebensraum-Eichsfeld-Reihe“ bisher Einzelaspekte der Region und ihrer Geschichte aufgegriffen, bietet der neue Band seinen Lesern Erinnerungen und Einblicke eines „Jahrtausendereignisses im Eichsfeld“.

Das Buch kann bezogen werden über alle Buchhandlungen und bei der Verlagsauslieferung Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 05527-981922, Fax 05527-981939 oder eMail verlag@meckedruck.de.

Weitere Informationen: http://www.meckedruck.de/buch740

Ganz aktuell wird auch die Glockenweihe am 2. Oktober 2011 thematisiert.

Eine Benutzeranleitung gibt wichtige Hinweise für die Handhabung des Buches und die Nutzung der dort veröffentlichten Angaben für die Erstellung einer eigenen Genealogie. Nach dem ortsgeschichtlichen Abriss werden auf den Seiten 56 bis 380 die Familien und Sippen von Reinholterode in alphabetischer Ordnung dokumentiert. Dem folgen ein Ehepaarindex auf den Seiten 381 bis 435 und ein Personenindex auf den Seiten 436 bis 557. Ein Ortsindex und ein Nachwort schließen den Band ab.

Damit ist insgesamt ein wichtiges Kompendium für die Erforschung der Orts-, Personen-, Familien- und Sippengeschichte von Reinholterode entstanden, das nunmehr einem interessierten Leser- und Forscherkreis zur Verfügung steht und Beachtung verdient.

Das Buch wird am 27. Januar 2012 um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum Reinholterode vorgestellt. Dort kann es auch käuflich erworben werden. Ansonsten ist es beim Autor Alois Scholz, Taschenberg 3, 99734 Nordhausen, Tel. 03631-998038, erhältlich.

Paul Lauerwald

Personalien (ohne Gewähr)

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben selbst die Möglichkeit, Gratulationen oder andere wichtige Personalia in unserer Heimatzeitschrift kostenlos zu veröffentlichen. Bitte haben Sie Verständnis, dass nur Zuschriften berücksichtigt werden, die in der nächstfolgenden Ausgabe publiziert werden sollen. Bitte verwenden Sie dazu ausschließlich das auf der vorletzten Seite abgedruckte Formular.

Arenshausen. Wir gratulieren zum Geburtstag: Walgera Wiesemüller (76); **Beberstedt.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Erika Vaterodt (73), Hermann Schilling (71), Viktoria Kaufmann (68), Walburga Waldhelm (85), Ferdinand Schilling (65), Adele Donnerstag (74), Emma Schollmeyer (79), Katharina Breitenstein (78), Margaretha Hühne (78), Gertrud Barthel (87), Rosa Schollmeier (68), Ingrid Schollmeyer (68); **Berlingerode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Wolfgang Adolph (73), Georg Hampe (77), Wilfried Schiemann (70), Rosa Maria Schmidt (83), Emma Gehlert (80), Christa Hoffmann (74), Karolina Iseke (76), Rita Feind (72), Johannes Kahlert (74), Johannes Nickel (73), Heinrich Hartung (72), Maria Apel (71); **Bernterode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Leo Fütterer (82), Margaretha Götze (82), Anna Schumacher (71), Brigitta Degenhardt (71), Margarete Höch (68), Karl-Althaus (65), Karl Hartung (77), Alexander Raabe (73), Ursula Dölle (71), Maria Kraft (87), Dora Neumann (75), Gerda Hoffmann (70), Maria Müller (73), Willi Kraft (66), Veronika Rautenberg (70), Apolonia Schneppe (65), Günter Kohl (70), Mathilde Dirudam (94), Irene Diener (83), Rita Schilling (74); **Bickenriede.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Josef Hülfenhaus (77), Anna Maria Müller (73), Hannelore Palmer (68), Klaus Nix (65), Maria Anna Ladermann (80), Rita Beck (60), Jutta Nix (62), Klemens Trapp (76), Elisabeth Gassmann (85), Margareta Sander (68), Maria Degenhardt (76), Gisela Wand (60), Lucia Vogt (62), Josefa Drößler (84), Siegbert Hindermann (63), Clemens Degenhardt (70), Walter Sternadel (80), Rosa-Maria Wistuba (72), Rosa Maria Fischer (73), Rudolf Lerch (73), Dorothea Reinhardt (68), Bernhard Trapp (76), Reinhold Trapp (65), Anna Elisabeth Urbach (81); **Birkenfelde.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Werner Grieß (75); **Bischofferode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Maria Wiemuth (72), Christa Rogenz (68), Maria Ciupka (80), Ingeborg Bernd (68), Else Schatz (91), Broth Eschenbach (78), Brigitta Hänsch (71), Ursula Wiehe (85), Gertrud Mumdey (71), Paul Wiehe (77), Heinz Walter Zeyen (69), Irmgard Ertmer (77), Heinrich Iseke (74), Karl Redemann (70), Edith Böttcher (70), Günter Große (69), Christiane Große (74), Ulrich Scheuern (73), Dieter Gassong (72), Walter Reichmann (70), Heinz Kappelmeyer (75), Inge Schmidt (73), Magdalena Kielholz (69); **Bockelnhagen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Ingrit Wolf (75), Ilse Richter (73), Wolfgang Schöppe (68), Maria-Luise Schmidt (75), Arno Richter (75), Jürgen Thomas (73), Ursula Helbing (86); **Brehme.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Waltraut Busse (85), Hermann Gödeke (75), Benno Kolle (76), Christa Kirsch (70), Konrad Krebs (79), Herbert Meyer (71), Irma Busse (81), Adelheid Busse (75), Franz-Josef Dornieden (85), Gerd Stockfisch (71), Rosa Maria Iseke (73), Joseph Busse (85), Rudolf Reinhardt (89), Lothar Dransfeld (73), Walter Iseke (73); **Breitenberg.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Maria Preitz (75); **Breitenholz.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Heinz Schmitt (68); **Breitenworbis.** Wir gratulieren

(77); **Hohengandern.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Elisabeth Fromm (95), Dr. Christa Hottenrott (90), Toni Peach (89), Lina Rausch (89), Adolf Schörner (80), Gerhild Drobe (74), Karl Eberhardt (74), Karl Krebs (72); **Holungen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Ortrud Hilpert (77), Werner Lutterberg (72), Hedwig Redemann (88), Elisabeth Mumdey (74), Anna Hoffmeier (81), Luzia Iseke (78), Maria Ertmer (76), Maria Redemann (81), Hermann Bause (80), Ernst Kraus (78), Josef Ertmer (75), Maria Anna Busse (71), Bruno Bernd (65), Gerhard Fischer (84), Anna Krebs (75), Manfred Busse (74); **Hundeshagen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Rosemarie Braun (82), Helmut Credo (78), Rosentraud Nebel (70), Helmuth Otto (71), Ilse Riemekasten (88), Rosa Juch (71), Lothar Schindler (78), Maria Napp (80), Hildegard Sternheim (85), Elisabeth Beyer (76), Kurt Aschoff (83), Rosamaria Saalfeld (75); **Hüpstedt,** Wir gratulieren zum Geburtstag: Agnes Lungershausen (82), Elisabeth Sonnabend (80), Marga Beate (85), Nada Görke (76), Johann Buch (84), Gerhard Fernkorn (74), Paul Schlothauer (83), Paula Hupach (77), Hildegard Schmidt (73), Egon Hesse (74), Werner Sonnabend (75), Antonie Wegerich (87), Adolf Kreißl (80), Erika Schmerbauch (71), Edmund Wagner (85), Katharina Buch (83), Monika Fiedler (66), Henriette Kaufhold (83), Ingrid Schwarz (70), Horst Kietzmann (65), Klaus Hentschel (68), Bernd Ermentraut (67), Renate Fritz (70), Walpurg Sonnabend (76), Johann Buch (89), Adelheid Fritz (71), August Streichhardt (77), Bernd-Michael Ludwig (68), Heinrich Schwarz (74); **Jützenbach.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Maria Bause (74), Maria Hammermann (76), Rudolf Wagner (79), Christel Gottlieb (69), Bertholda Otto (82), Reinhard Huke (68), Franz Bause (73); **Kirchgandern.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Walter Glorius (74), Renate Eib (71), Benno Severin (73), Kurt Berger (77); **Kirchworbis.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Hilmar Siebert (74), Marita Varges (68), Renate Schramm (66), Ingrid Bergener (72), Leander Große (71), Luzia Mühlhaus (82), Wiegbert Barthel (73), Arnold Bockler (69), Alfred Herzberg (70), Maria Pusch (80), Angelika Herzberg (65), Anna Bachmann (91), Egon Volkmann (89), Theobald Mühlhaus (86), Helmut Bachmann (65), Ludwina Herlinde Schwerdt (81), Willibald Siebert (88), Paul Bergener (72), Rudolf Streicher (79), Dora Maue (85), Rosa Fiedler (87), Rosalinde Zwernemann (72), Margareta Fiedler (74); **Kleinbartloff.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Emma Große (75), Maria Niesing (73), Paula Kesting (75), Gertrud Keitel (78), Christa Gunkel (77), Luzie Schubert (77), Günter Gremler (72), Manfred Lange (72), Herbert Goedecke (70); **Köln.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Alois Diete (82), Werner Hahne (77), Josef Goedecke (75), Apollonia Weber (74), Anni Apel (78), Klara Meyer (83), Hermann Josef Göbel (76); **Kreuzebra.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Alois Haase (71); **Lindewerra.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Anita Göbel (70), Marga Faulwasser (75), Christa Gastrock (79), Walter Propf (71), Bertold Brill (76), Wilhelm Brill (81), Hubert Cemborek (74), Ilse Heinrich (80), Gertrud Sippel (73), Adolf Sippel (78), Karin Sibert (71), Manfred Sippel (71); **Nesselröden.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Marianne Nörthemann (84), Franz Zwingmann (87), Josef Pelechaty (84), Anna Arend (82), Erich Kücking (88); **Neu-Eichenberg.**

Original Eichsfelder Wurstspezialitäten

nach alter Tradition (schlachtwarme Verarbeitung)

Aus unserer *eigenen Herstellung* empfehlen wir Ihnen:

Feldgieker · Stracke · Runde Rote

Blutwurst: in Blasen und in Dosen · Sülze: in Blasen und in Dosen

Weckewurst (in Dosen) · Eisbein (in Dosen) · Leberwurst · Schinkenspezialitäten

- mit Wurstversand -

Fleischerei Georg Lorenz

Hauptstraße 109 · 99976 Lengenfeld/Stein (Eichsfeld) · Tel. 03 60 27/7 04 39

Eichsfelder Heimatzeitschrift-Bestellcoupon

Eichsfelder Heimatzeitschrift-Abo zum Abo-Vorzugspreis von nur 25,-- € incl. 7 % MWSt. im Jahr, inklusive Versandkosten. Für das laufende Jahr zahle ich nur noch den anteiligen Preis ab dem ersten Bezugsmonat. Das Abonnement ist jederzeit zum Jahresende kündbar. Kündige ich nicht, besteht das Abo für das nächste Kalenderjahr fort.

☐ **Ja,** ich möchte die **Eichsfelder Heimatzeitschrift** abonnieren. Schicken Sie mir die **Eichsfelder Heimatzeitschrift** monatlich ab Heft / Monat ..... an die unten angegebene Adresse

Eichsfelder Heimatzeitschrift-Geschenk-Abo

☐ Ja, ich möchte ein Eichsfelder Heimatzeitschrift-Abo verschenken. Zu den gleichen günstigen Zahlungskonditionen wie beim normalen Abo. Zur Überreichung an die beschenkte Person erhalte ich persönlich eine Geschenk-Urkunde.

Das Geschenk-Abo soll gelten (Zutreffendes ankreuzen) ☐ bis Ablauf des Jahres 20 .....

☐ zunächst ohne zeitliche Begrenzung, aber mit jederzeitiger Kündigungsmöglichkeit zum Jahresende.

Bitte schicken Sie die Eichsfelder Heimatzeitschrift monatlich ab Heft / Monat ..... an:

Name und Anschrift der beschenkten Person (bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen)

.....

.....

Adresse des Bestellers: (Bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen)

.....

Name, Vorname Straße, Nr.

.....

PLZ, Ort Tel.

Ich bezahle ☐ durch Überweisung ☐ **Ich spare 1,50 Euro und zahle sicher und bequem per Bankeinzug**

.....

Kreditinstitut Konto-Nr. BLZ

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) Sie, die Bezugsgebühren der Eichsfelder Heimatzeitschrift von meinem (unserem) Bankkonto durch Lastschrift einzuziehen.

_____

Datum, Unterschrift

Bitte senden an Verlag Mecke · Postfach 1420 · 37107 Duderstadt (Eichsfeld) · Fax 0 55 27/98 19 39

✂ -

Anzeige hier abtrennen und per Post oder Fax senden an

Mecke Druck und Verlag · Postfach 1420 · 37107 Duderstadt (Eichsfeld) · Fax 0 55 27/98 19 39

Ein besonderer Service für unsere Leser

Ihre kostenlose private Kleinanzeige für die Rubrik *Personalien*

Veröffentlichung ohne Gewähr – für Druckfehler keine Haftung.

☐ Wir gratulieren ☐ zum Geburtstag ☐ zur silbernen Hochzeit

☐ zur goldenen Hochzeit ☐ zur diamantenen Hochzeit

☐ Verstorben Eintrag aufnehmen unter Ort _____

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

_____

Vorname Name ggfs. Geburtsname

☐☐☐ _____

Alter Datum und Unterschrift

Aus Platzgründen können nur Eintragungen bis max. zwei Zeilen erfolgen. Veröffentlichungen in dieser Rubrik werden ***nur schriftlich*** und nur für die nächstfolgende Ausgabe beim Verlag entgegengenommen. Eine telefonische Übermittlung und Übermittlung per E-Mail können nicht bearbeitet werden. Eine redaktionelle Bearbeitung behält sich der Verlag vor. **Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats.**

Inhaltsverzeichnis

Chronogramme für das Jahr 2012 1

Edgar Rademacher: Eichsfeldische Jubiläumsanlässe im Jahr 2012 2

Josef Keppler: „Eine seltene Kostbarkeit des Orgelbaus“ – Zur Geschichte der barocken Kirchenorgel von Lindewerra 5

Stadt Duderstadt: „Klebrig, süffig, abführend“ – Alt-Duderstädter Bier 10

Bernd Homeier: Der Haltepunkt Effelder 11

Torsten W. Müller: Die Kriegervereine des Landkreises Heiligenstadt 1903 16

Das historische Eichsfeldfoto:
Duderstadt 17

Eichsfelder Persönlichkeiten
Torsten W. Müller: Heinz Josef Durstewitz 18
Torsten W. Müller: Msgr. Hartmut Gremler 19
Gerhard Germeshausen: Joseph Richwien 19

Wir gratulieren
Thomas Müller: Bernd Beck 20
Wolfgang Windhausen: Martin Weskott 21

Berichte aus dem Eichsfeld 22

Kirche, Kultur und Traditionen 26

Aus den Eichsfelder Vereinen 26

Kennen Sie das Eichsfeld? 31

Mundart 31

Buchvorstellungen 32

Personalien 35

Titelbild: Winterlandschaft um Fürstenhagen mit dem Wasserturm der einstigen „Eichsfelder Bimmelbahn“ (1914-1947). Foto: Josef Keppler.

Eichsfelder Heimatzeitschrift - Die Monatsschrift für alle Eichsfelder
Internet: *www.meckedruck.de/eichsfeld*

ISSN 1611-1648

Herausgeber:
Helmut Mecke, 37115 Duderstadt (Eichsfeld)

Redaktionsadresse: **Eichsfelder Heimatzeitschrift**
Postfach 1420, 37107 Duderstadt (Eichsfeld), Fax (05527) 98 19 39
Christian-Blank-Str. 3, 37115 Duderstadt

Redaktion:
Gerhard Germeshausen, Josef Keppler,
Helmut Mecke, Edgar Rademacher

E-Mail-Adresse für Beiträge u. redaktionelle Mitteilungen:
redaktion.eichsfeld@meckedruck.de

Beirat:
Bernhard Berkhahn, Worbis, Wolfgang Friese, Heilbad Heiligenstadt, Ewald Holbein, Dingelstädt, Bertram Kieler, Struth, Paul Lauerwald, Nordhausen, Dr. Gerd Leuckefeld, Leinefelde, Herbert Pfeiffer, Duderstadt, Heribert Reinhardt, Duderstadt, Gerhard Rexhausen, Gieboldehausen, Anne Hey, Heilbad Heiligenstadt, Gerold Wucherpfennig, Seulingen

Manuskripte und Fotos senden Sie bitte ausschließlich an die Redaktion. Eine Veröffentlichung kann nur honorarfrei erfolgen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns zu einem Ausdruck auch Ihre Text-Datei auf Datenträger oder über eine E-Mail zur Verfügung stellen würden. Für unaufgefordert zugesandte Unterlagen wird keine Gewähr übernommen. Eingangsbestätigungen erfolgen nicht. Eine persönliche Abgabe von Manuskripten ist im Verlagsbüro Mecke Druck, Christian-Blank-Str. 3, 37115 Duderstadt (Eichsfeld), zur Weiterleitung an die Redaktion möglich. Die Veröffentlichung von Beiträgen kann nur vorgenommen werden, wenn diese eindeutig mit dem Namen und der Adresse des Autors bezeichnet sind. Manuskripte, die von der Redaktion nicht verwendet werden, können nur zurückgesandt werden, wenn der Einsender einen ausreichend frankierten Rücksendebriefumschlag beilegt. Eine Stellungnahme erfolgt nicht.
Die Redaktion behält sich eine Kürzung der Beiträge vor. Aufsätze und Beiträge geben ausschließlich die Meinung und den Kenntnisstand des Verfassers wieder. Redaktionsschluss ist am 10. eines jeden Monats.

Verlag, Herstellung und Anzeigenannahme:
Mecke Druck und Verlag, Inh. Nils Mecke e.K.
Postfach 1420, 37107 Duderstadt (Eichsfeld)

Telefon Vertrieb: (05527) 9819 22
E-Mail: hz.eichsfeld@meckedruck.de
für Mitteilungen an die Vertriebsabteilung Eichsfelder Heimatzeitschrift

Telefon Anzeigenberatung:
(05527) 98 19 20, Fax (05527) 98 19 39
RG Göttingen HRA 101158

Anzeigenschluss am 20. eines jeden Monats

Adressenänderungen werden vom Verlag nur schriftlich entgegengenommen.

Kündigungen sind nur zum Jahresende möglich.

Zahlungen für die »Eichsfelder Heimatzeitschrift«
Verlag Mecke Druck Duderstadt
Sparkasse Duderstadt Konto-Nr. 380 (BLZ 260 51260)

Bitte geben Sie bei Zahlungen oder Adressenänderungen immer Ihre Kundennummer an.

Abonnement incl. Postzustellung und 7 % MWSt. jährlich 25,00 €

Ausland 36,00 €, Einzelpreis 2,50 € + Porto, incl. 7 % MWSt.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt keine Entschädigung.

Die **Eichsfelder Heimatzeitschrift** erscheint jeweils am Monatsanfang.

Die Kirchen im Eichsfeld

R. G. Lucke, J. Keppler, M. Kapp, D. Bleckmann, M. Tontsch, U. Müller, M. Kahlmeyer (†), H. Godehardt, T. W. Müller: **Die Kirchen im Eichsfeld. Kirchen- und Kunstführer.** Zweite, bearbeitete und erweiterte Auflage, hg. vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und vom Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld).

Wenige Tage vor dem ersten Besuch des Papstes Benedikt XVI. in Thüringen und im Eichsfeld legten die beiden herausgebenden eichsfeldischen Geschichtsvereine den Bürgern und Gästen ihrer mitteldeutschen Region die neue, erheblich erweiterte und aufwendig verbesserte Auflage des Kirchen- und Kunstführers durch alle katholischen und evangelischen Kirchen des Ober- und Untereichsfeldes vor.

Auf 360 Seiten werden insgesamt 266 Kirchenbauten präsentiert: 199 katholische Kirchen und Kapellen, 53 evangelische Gotteshäuser sowie ehemalige Klosterkirchen und Burg- oder Schlosskapellen. Auf 640 teils ganzseitigen Fotos sind Außenansichten aller Kirchen zu sehen, werden bedeutsame Innenräume gezeigt und repräsentative Kunstwerke dargestellt, sodass bleibende Eindrücke von bis zu 800-jährigen hervorragend erhaltenen Sakralbauten und deren großenteils einzigartiger Ausstattung entstehen.

Nach den einleitenden Kapiteln, welche Auskunft über die Geschichte der Kirche im Eichsfeld geben und aus kunsthistorischer Sicht auf den Besuch der sakralen Bauwerke vorbereiten, behandelt der neue Kirchen- und Kunstführer ausnahmslos alle Orte der Region in alphabetischer Gliederung.

Zu Anfang werden die Patrozinien der einzelnen Kirchen, deren kirchenrechtlicher Status und der Beginn der Führung von Kirchenbüchern erwähnt. Es folgen die Baudaten der Vorgänger- und der jetzigen Bauten, deren Architekten und die kirchliche Weihe. Im Hauptteil werden Bau und sichtbare Ausstattung jeder Kirche beschrieben, wozu das Bauwerk selbst sowie Altäre, Kanzel, Skulpturen, Gemälde, Glasfenster, Orgel, Glocken u. a. gehören, von denen die zeitliche und Stil-Einordnung, Künstler und Motive sowie Restaurierungsdaten genannt werden. Die Angabe von Adressen macht eine Kontaktaufnahme möglich.

Eine Übersichtskarte erleichtert die räumliche Zuordnung, und ein Künstlerverzeichnis nennt Hunderte von Architekten, Malern, Bildhauern, Orgelbauern und Glockengießern, deren Namen in die eichsfeldische Kirchengeschichte eingingen. Hilfreich sind auch die Erklärung kunsthistorischen und ikonografischen Fachwortschatzes sowie die Nennung der verwendeten und weiterführenden Literatur.

Zu beziehen ist das Buch über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck,
Postfach 1420, 37107 Duderstadt,
Tel. 05527-981922, Fax 05527-981939,
E-Mail verlag@meckedruck.de

Format: 12 x 21 cm, 360 S.,
640 Farbabb.,
ISBN 978-3-936617-92-4

19,95 €

ISBN 978-3-936617-92-4 · www.meckedruck.de/buch632

www.kreissparkasse-eichsfeld.de
www.sparkasse-duderstadt.de

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn es auch in turbulenten Zeiten im Gleichgewicht bleibt.

Die Sparkassen in Deutschland werden durch einen Haftungsverbund gesichert. D.h. die Einlagen, die Sie bei einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe haben, sind abgesichert - und zwar in unbegrenzter Höhe. Möglich ist dies, weil die Sparkassen füreinander einstehen. Durch diese Institutssicherung sind sämtliche Anlagen vollumfänglich abgesichert, auch die der gewerblichen Anleger. Dieses hohe Sicherheitsniveau ist damit ein wesentlicher Stabilitätsanker für Sie, für das Eichsfeld und für unsere gesamte Region.

Wir bieten sichere Geldanlagen.
Kommen Sie jetzt zu uns und informieren Sie sich!

Kreissparkasse Eichsfeld

Sparkasse Duderstadt